


8.5.7 LERNBEISPIEL: DIAGNOSEVERFAHREN SPRACHSENSIBEL ERWEITERN

Beispiel: Aufgabentyp 1b (Erzählen), Jahrgangsstufe 5/6

Konkretisierte Handlungssituation:

Als Material liegt eine Leistungsaufgabe des Typs 1b (Erzählen, auf der Basis von Materialien oder Mustern) aus einer Klasse 5 eines Neusser Gymnasiums mit exemplarischen Schüler*innenlösungen vor. Anhand des Materials übertragen die LAA die zuvor erworbenen Kenntnisse zu sprachsensibler Förderdiagnostik auf eine Praxissituation aus dem schulischen Alltag. Sicherlich kann es dabei nicht darum gehen, professionelle sprachliche Profilanalysen der einzelnen Schüler*innen zu erstellen. Allerdings kann hier konkret erprobt werden, inwiefern sich zumindest einzelne Elemente einer professionellen Diagnostik gewinnbringend für die Auswertung von Schüler*innenleistungen nutzen lassen und eine Ergänzung zu der etablierten Praxis der Bewertungsbögen für Klassenarbeiten darstellen können.

 Siehe 8.5.7.1 Aufgabentyp 1b (Erzählen)

Konkretisierte Erschließungsfragen:

Handlungsfeld U:

- » Was muss ich im Hinblick auf jede*n Schüler*in wissen, um kompetenzorientiert Unterricht planen zu können?
- » Wie diagnostiziere ich die sprachlichen Lern- und Entwicklungsstände, Begabungen und Kompetenzen meiner Schüler*innen?


Handlungsfeld L:


- » Mit welchen sprachdiagnostischen Verfahren objektiviere ich meine Wahrnehmungen vom Lernerfolg und Kompetenzzuwachs meiner Schüler*innen?

Aufgabe:

- » Diskutieren Sie die Anforderungen der vorliegenden Leistungsaufgabe. Erstellen Sie anschließend mithilfe des ausgearbeiteten Vorschlags für eine sprachdiagnostische Auswertung einzelne profilanalytisch geprägte Beobachtungen zu vorliegenden Schüler*innenlösungen und erörtern Sie gemeinsam, inwiefern dadurch differenzierte Kenntnisse über den individuellen sprachlichen Entwicklungsstand wie die spezifischen Förderbedarfe der Schüler*innen zu gewinnen sind.

 Siehe 8.5.7.1 Aufgabentyp 1b (Erzählen)

 Siehe 8.5.7.2 Schüler*innenlösungen

 Siehe 8.5.7.3 Vorschlag für eine förderdiagnostische Auswertung

8.5.7.1 Aufgabentyp 1b (Erzählen), Jahrgangsstufe 5/6

1. Klassenarbeit im Fach Deutsch | 29.09.2015

1. Aufgabe: Beantworte die folgenden Fragen auf dem Arbeitsblatt.

a) Nenne vier sprachliche Mittel, durch die im Hauptteil einer Erzählung die Spannung gesteigert werden kann.

b) Nenne fünf ausdrucksstarke Verben aus dem Bereich „sagen“.

2. Aufgabe: Lies die Einleitung der folgenden Geschichte. Findest du dort Schlingen, die die Neugier des Lesers wecken? Unterstreiche sie und notiere am Rand kurz, um welche Art der Schlinge es sich handelt.

Die Notlandung

Es war ein herrlicher Spätsommertag im September. Die Sonne schien, die Schwalben sausten durch den blauen Himmel, ein sanfter Wind strich übers Land. Josefine, von allen nur „Fini“ genannt, stand auf der großen Wiese vor ihrer Stadt und wartete auf ihre beiden Freunde, Anton und Moritz, die sich mal wieder verspätet hatten. In ihrer Hand hielt sie das Geburtstagsgeschenk ihrer Oma Minna: Einen Gutschein für eine Fahrt mit dem Heißluftballon. Schon die ganze Woche hatte sie darauf hin gefiebert und heute war endlich der große Tag. Direkt neben ihr befand sich der Korb des Ballons, darin der Ballonführer Markus, der den Brenner betätigte. Eine riesige Flamme züngelte in die Höhe, darüber spannte sich, prall gefüllt, die zitronengelbe Ballonseide. „Wir sind jetzt bereit zum Abflug“, rief Markus Fini zu. Und endlich, gerade als sie zu Markus in den Ballonkorb stieg, tauchten am Rand der Wiese, wie wild auf ihren Fahrrädern strampelnd, Moritz und Anton auf. „Das wurde aber auch Zeit“, schimpfte Josefine, als die beiden zu ihr in den Korb kletterten. Sobald alle an Bord waren, leitete Markus den Abflug ein und löste die Leinen. „Ich habe schon über hundert Ballonflüge begleitet“, erklärte er. „Noch nie ist etwas passiert. Ihr werdet sehen, ein Heißluftballon ist das ungefährlichste und sicherste Verkehrsmittel auf der Welt!“ Wer hätte zu diesem Zeitpunkt ahnen können, wie sehr er sich dieses Mal irrte! Den drei Freunden stand ein Abenteuer bevor, das sie niemals vergessen würden ...

Aufgabe 3: Verfasse mithilfe der Bilder den Hauptteil der Geschichte „Die Notlandung“ bis zum Höhepunkt (in deinem Heft). Achte dabei auch auf die vier Hilfsmittel zum Steigern der Spannung (📖 siehe Aufgabe 1a).



8.5.7.2 Schüler*innenlösungen

Beispiel Joel, 10 Jahre:

Aufgabe 1a:

Spannende Verben benutzen, Viele Adjektive benutzen, Gefühle und Gedanken beschreiben, Wörtliche rede benutzen

Aufgabe 1b:

schreien, rufen, sprechen, maulen, jammern

Aufgabe 2:

eine richtige Stelle unterstrichen, jedoch nicht erläutert

Aufgabe 3:

Markus sprach die ganze zeit nur irgendwas. Josefine wäre fast eingeschlafen doch jetzt sahen sie endlich Berlin die Hauptstadt von Deutschland. Markus war unkonzentriert dass er ausversehen gegen ein Kirchturm steuerte. Anton schrie: „Pass auf!“ Markus konnte gerade noch links um lenken. Moritz sprach erleichtert: „Puh! War das knapp.“ Diesmal guckte Markus nach vorne aber das hielt nicht lange. Von der gleichen Kirche der zweite Turm steuerte Markus wieder drauf. Diesmal schrie Moritz: „Pass auf!“ Markus konnte mal wieder den Ballon rechts rum. Josefine schrie zu Markus: „Und du sollst ein 5 Sterne Heißluftballonfahrer sein du Null!“ Markus antwortete: „beruhige dich.“ Aber beim Brandenburger Tor stoßen sie gegen der Heißluftballon platzte. Die Vier fielen runter. Josefine schrie: „Danach will ich aber eine Sonderfahrt.“

Beispiel Anna, 10 Jahre:

Aufgabe 1a:

Wörtliche Rede, Ausdruckstarke Verben, Sinneseindrücke, beschreiben, Gedanken und Gefühle beschreiben

Aufgabe 1b:

grinsen, krächzen, murmeln, zischen, hecheln

Aufgabe 2:

zwei richtige Stellen unterstrichen und erläutert

Aufgabe 3:

...Nun war es endlich soweit der Ballon hob ab. Fini lachte und schrie: „Juhu“. Sie segelten ruhig durch die Luft. Fini war aufgeregt hatte aber keine Angst den wenn schon 100 Flüge nichts passiert war, dann würde hier bestimmt nichts schief gehen. Sie waren jetzt schon eine halbe Stunde unterwegs. Fini sog die Luft ein und blickte nach unten. Es war einfach ein herrlicher Ausblick. Ein zischen holte Fini aus ihren Träumen. Was war das? Angst stieg in Fini hoch, plötzlich war alles nicht mehr so schön. „Hört ihr das auch?“, fragte sie die Jungs ängstlich. „Ja“, entgegneten die beiden. „Markus? Du auch?“, Fini sah Markus unsicher an. „Ja! Es ist... ist...mhh...bestimmt...bestimmt nur der Wind!“, stotterte der und drehte sich weg. Kritisch beäugten Moritz, Fini und Anton den Ballon. Plötzlich erstarrte Fini. Ein Schauer lief ihr den Rücken runter. Jetzt wusste sie was das zischen war: ein Hand breites Loch! „Markus es ist nicht der Wind es ist ein Loch!“, brüllte sie. Angst durchströmte sie, richtige Todesangst. Die Panik war groß. Tränen stiegen Fini in die Augen. Von wegen sicher! Markus räusperte sicher: „Also, tut mir Leid aber, er machte eine Pause, „Ich glaube wir müssen Notlanden! Ich weiß nicht wie und vielleicht klappt es auch nicht!“, seufzte er. Fini war kreidebleich. Sie waren mitten in Köln wo sollten sie hier notlanden? Verzweifelt biss sie sich auf die Lippe. Es zischte immer noch. Grausam! Ihre Ohren taten schon weh. Tränen rollten ihre Wangen runter und tropften auf den Boden. Es war hoffnungslos. Krampfhaft dachte sie nach. Der Ballon verlor an Höhe. Die Angst strömte abermals durch Finis Körper. Anton hielt verzweifelt das Loch zu, doch es brachte nichts. Tränen und Angstschweiß tropften Finis Wangen herunter. Nein das durfte nicht sein! Die Todesangst war so stark. Das zischen wurde lauter. Es half nichts. Alle Hoffnung war verloren dachte Fini und die Tränen wurden mehr.

Beispiel Tammo, 10 Jahre:

Aufgabe 1a:

Wörtliche Rede, treffende Verben, Gefühle, Gedanken, Sinnesindrücke

Aufgabe 1b:

rief, flüsterte, quatschte, schrie, plauderte, informierte, schwatzte

Aufgabe 2:

eine richtige Stelle unterstrichen und richtig erläutert

Aufgabe 3:

Jetzt startete Markus den Baloong. Da rief Moritz: „Man hat man hier eine gute aussicht über Köln. Sie flogen weiter auf den Kölner Dom zu. Antons hände zitterten. Er stotterte: „Wir fliegen gleich in den Dom. Aber Markus lachte und erklärte ihnen: „Wir fliegen nirgent wo reihn.“ Denn ich lasse Jetzt die Flamme in den Baloong.“ Dann stieg er. Und sie flogen über den Dom. Doch da hörte Anton einen Donner in der Ferne grollen. Anton wuste Bei Gewitter ist Baloong fahren lebensgefährlich. Dann rief er: „Ich habe gerade einen Donner gehört.“ Aber Markus glaubte ihm kein Wort. Jetzt hörten auch Josefine den Donner. Das Gewitter gam immer näher. Plötzlich Donnerte es solaut dass Moritz fast aus dem Balong fiel. Anton und Josefine konnten ihn grade noch halten und hochziehen. „Das war knapp“!, stotterte Moritz. Den Blitz hatte Anton grade auch gesehen. ANton rief: „Wir müssen landen, bie den Wetter kann mann nicht Baloong fahren“ Der Balon fuhr immer tiefer. Alles wurde wieder groß. Dann landeten sie auf einer grünen wise. Jetzt fing es an zu schütten. Alle stellten sich schnell unter.

Beispiel Esra, 10 Jahre:

Aufgabe 1a:

Durch wörtliche Rede, Durch Sinnesaußdrücke, Durch Gefühle beschreiben, Durch ausdrucksstarke Verben

Aufgabe 1b:

brüllen, flüstern, murmeln, schreien, erzählen

Aufgabe 2:

zwei richtige Stellen unterstrichen, beide richtig erläutert

Aufgabe 3:

Fini, Anton, Moritz und Markus schwebten nun in dem riesengroßen Heißluftballon über ganz Köln. Sie sahen ganz viele Häuser, Menschen und sogar den Dom. Alle verhielten sich noch ruhig, als plötzlich Markus ganz erschrocken guckte! Das bemerkte Fini und fragte: „Was ist denn los?“ „Ich, Ich, Ich glaube ich, ich kann den Heißluftballon nicht mehr steuern!“, stammelte Markus. Alle erschrakten. „Heißt das, wir stürzen ab?“, brüllte Anton und kauerte sich ängstlich an Moritz's Ärmel. Markus gab keine Antwort. Langsam waren Gewitterwolken am eben noch strahlendblauen Himmel zu sehen. Fini hatte Angst. Sie wollte nicht abstürzen. Moritz schloss die Augen und atmete ganz schnell immer wieder ein und aus. „Hast du dein Handy dabei, Moritz?“, fragte Markus der immer noch erschrocken guckte. „Mist“, schimpfte Moritz, „das habe ich zu Hause liegen gelassen!“ „Weil Moritz so lange getrödelt hat!“, fügte Anton trotzig hinzu. Aufeinmal fing es an zu gewittern! Es regnete in Strömen. es blitzte und donnerte. Plötzlich fiel Markus hin und schloss die Augen! „Markus!“, schrien ängstlich die drei Freunde...

8.5.7.3 Vorschlag für eine förderdiagnostische Auswertung der Aufgabe mit profilanalytischen Elementen

1. Sprachliche Dimension: Textbewältigung Literarische Elemente

	0	1	2	3
Wörtliche Rede (0 = keine; 1 = vereinzelt, knapp; 2 = vermehrt, ausführlicher; 3 = häufig, ausführlich, narrativ eingebunden)				
Verbalisierung von Gedanken und Gefühlen (0 = keine; 1 = vereinzelt; 2 = vermehrt, ausführlicher; 3 = häufig, ausführlich, gegliedert und graduell abgestuft)				
Beschreibung von Sinneseindrücken (0 = keine; 1 = vereinzelt; 2 = vermehrt, anschaulich; 3 = vermehrt, differenziert, mit wertenden Abstufungen und Anbindungen an das subjektive Erleben)				
Markierung von Plötzlichkeit und Spannung (0 = keine; 1 = löst Aufgabe 1a, vereinzelt Temporaladverbien; 2 = Nutzung von ausdrucksstarken Verben wie der Beschreibung von Gefühlen und Sinneseindrücken zur Erzeugung von Spannung; 3 = außerdem bewusst konstruierte narrative Spannungskurve)				

2. Wortschatz

	0	1	2	3
Expressive Verben (z. B. ‚huschen‘, ‚schleichen‘ für ‚gehen‘; ‚flüstern‘, ‚brüllen‘ für ‚sagen‘) (0 = keine; 1 = löst Aufgabe 1b, vereinzelt Verwendung; 2 = vermehrt (2-5 types); 3 = häufig (<5 types))				
Evaluative Adjektive (z. B. ‚herrlich‘, ‚traumhaft‘, ‚hässlich‘, ‚bitterkalt‘) (0 = keine; 1 = vereinzelt; 2 = vermehrt (2-5 types); 3 = häufig (< 5 types))				

3. Bildungssprachliche Elemente

	0	1	2	3
Nominalisierungen (z. B. das Gehen (Infinitiv), der Gehende (Part. I), der Gefallene (Part II), das Schöne (Adj.)) (0 = keine; 1 = < 0 types; 2 = < 1 types; 3 = < 2 types)				
Komposita (z. B. Todesangst, kreidebleich, Heißluftballonfahrer) (0 = keine; 1 = < 0 types; 2 = < 1 types; 3 = < 3 types)				
Passivkonstruktionen (0 = keine; 1 = < 0 types; 2 = < 1 types; 3 = < 3 types)				
Konjunktiv (0 = keine; 1 = < 0 types; 2 = < 1 types; 3 = < 2 types)				
Partizipialkonstruktionen (0 = keine; 1 = < 0 types; 2 = < 1 types; 3 = < 2 types)				

4. Satzbau

	0	1	2	3
Satzarten (0 = sehr viele unvollständige Sätze; 1 = vermehrt einfach Hauptsätze, einige unvollständige Sätze 2 = vermehrt koordinierte Hauptsätze sowie Hauptsätze mit abhängigem Nebensatz 3 = viele koordinierte Hauptsätze sowie Hauptsätze mit einem oder mehre- ren abhängigen Nebensätzen)				

Zusatz: Graphische Auswertung

Teilt man die Summe der Ergebnisse in jeder Tabelle durch die Anzahl der jeweiligen Zeilen, erhält man vier Werte, die sich für einen vereinfachten Überblick auch grafisch darstellen lassen. Der Graf rechts dient der Veranschaulichung und bezieht sich auf keine reale Auswertungssituation.

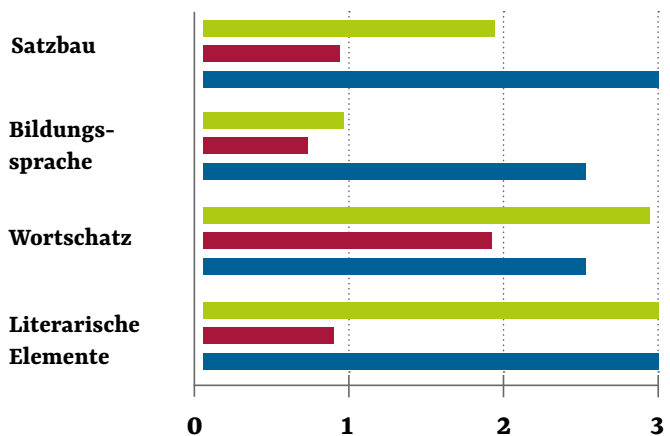


Abb.: Graphische Auswertung profilanalytischer Diagnostik